

# Fahrplan für «Kanti-Züglete» steht

**USTER.** Nach den nächsten Sportwochen wird die Kantonsschule Uster ihren Betrieb in Uster neben dem Bildungszentrum aufnehmen. Geturnt wird aber immer noch in verschiedenen Hallen.

*CHRISTIAN BRÜTSCH*

«Endlich», wird manch einer seufzen, der die Leidensgeschichte der Kantonsschule Uster mitverfolgt hat. Die Kantonsschule Glattal, wie sie bislang hiess, war in Dübendorf, als Provisorium und Aussenstelle der Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon, eingemietet. Die Schule platzt aus allen

Nähten und die Idee, die Kantonsschule in den Bezirkshauptort Uster zu verlegen und dem Bildungszentrum Uster (BZU) einzugliedern, ist schon sehr alt.

Die nötigen Kredite wurden vom Kanton immer wieder verschoben, und so musste eine Zwischenlösung – ein neues Provisorium – gefunden werden. Für 12,5 Millionen Franken werden derzeit Pavillons neben

dem BZU erstellt. Bis Weihnachten sollten sie fertig sein und im Februar 2013 zügelt die Kantonsschule nach Uster. Der 25. Februar, der Montag nach den Sportwochen, wird zum historischen Tag eins für die Kantonsschule Uster in Uster.

## **Nicht alles an einem Ort**

Die Standortvielfalt bleibt aber in einem Bereich, dem Sport, noch bestehen. Die Dreifachturnhalle des BZU ist bereits durch die Berufsschüler gut ausgelastet, aber die Kantonsschule wird dort einen Teil des Sportunterrichts absolvieren können.

Für die anderen Sportlektionen muss in die Schulhäuser Krämeracker und Freiestrasse ausgewichen werden. «Für Randstunden und Doppelktionen sind wir zudem noch in Verhandlung mit dem Blue Point und den Verantwortlichen für die Buchholz-Halle», erklärt Rektorin Ruth Wullschleger.

Einen weiteren Nachteil hat die Kantonsschule zu tragen. Im Schulhaus Stägenbuck in Dübendorf befindet sich ein Hallenbad. «In Uster versuchen wir auch wieder Schwimmsport anzubieten. Das müsste im Hallenbad Uster möglich sein»,

so Wullschleger weiter. Auch hier seien die Abklärungen noch im Gange.

## **Freude und Wehmut**

«Jetzt gilt es Ernst. Wir machten mit der Lehrerschaft bereits eine Begehung im neuen Rohbau», sagt die Rektorin. Nach dem jahrelangen Hin und Her sieht es ganz danach aus, als wären die Tage im Stägenbuck tatsächlich gezählt. Obwohl man in der Kantonsschule froh ist, eine Lösung gefunden zu haben, wird am Abschiedsfest vom 8. Februar wohl auch etwas Wehmut aufkommen. **Seite 3**